Dienstag, 29. October. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7572. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand. 1872.

Preußische Klassen-Lotterie.

Bei der Ziehung am 26. Oct. fielen 135 Gewinne zu 100 Rℓ auf No. 88 765 1082 1153 1360 2006 2363 3502 3943 3973 4593 5352 6590 7211 7287 7443 7460 8348 9152 9627 10,682 12,303 12,416 13,300 13,399 13,615 13,680 14,012 15,283 15,703 16,233 16,951 22,054 22,821 23,454 26,367 26,667 26,741 26,781 27,071 27,176 27,980 30,027 30,078 30,098 30,120 30,609 32,177 34,564 35,154 35,873 35,932 36,760 36,740 37,250 37,448 37,955 40,248 41,494 42,076 42,511 42,550 42,613 42,960 43,351 43,837 45,243 45,760 47,492 47,559 47,846 48,648 49,207 50,294 50,454 50,736 51,360 52,926 53,351 53,623 54,117 54,357 54,886 55,949 55,976 56,049 56,622 57,133 58,770 59,227 59,990 61,586 62,122 62,641 64,253 64,349 64,389 64,867 65,804 66,084 66,739 68,680 69,355 69,660 69,832 71,246 71,872 71,887 74,313 74,896 75,475 76,673 77,657 78,652 79,433 79,562 79,652 80,248 82,124 83,909 85,139 86,018 87,255 87,434 87,785 88,031 89,329 90,155 92,653 92,832 93,149 93,214 93,512 93,518 und 94,874

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 28. Octbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 28. Oct. Das Herrenhaus setzte die Specialdiscussion über die Kreisordnungsvorlage fort und nahm trotz lebhaftesten Widerspruchs des Regierungscommissars den § 26 nach den Commissionsanträgen an, lehnte das Baumstark'sche der Fassung des Abgeordnetenhauses entsprechende Amendement unter Namensabstimmung mit 84 gegen 60 Stimmen ab. Ferner nahm das Herrenhaus die §§ 27 bis 35, 46 und 47 nach den Commissionsanträgen an. Bei der Berathung der folgenden Paragraphen beantragt Baumstark die Wiederherstellung der von der Commission gestrichenen Paragraphen 51 bis 54. Der Minister des Innern glaubt zwar nicht mehr an das Zustandekommen des Gesetzes, will aber die Gelegenheit nicht versäumen, eine Einigung zu erzielen und bittet um Annahme des Baumstark'schen Antrages. Letzterer aber wird in namentlicher Abstimmung mit 87 gegen 55 Stimmen abgelehnt. Nächste Sitzung morgen.

Angekommen den 28. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 28. Oct. Die „Spen. Ztg.“ vernimmt, daß anläßlich der Berathung der Kreisordnung im Herrenhause sich in den Abgeordnetenkreisen der Entschluß verbreite, ihre Mandate niederzulegen. Dasselbe Blatt vernimmt ferner, daß der König bei dem gestrigen Empfange des Präsidiums des Herrenhauses nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß er, wenn er auch keineswegs gewillt sei, in autokratischer Weise die Zustimmung zu allen Punkten der Vorlage zu verlangen, doch im Landesinteresse auf die Durchführung dieser großen Reform beharren müsse und dieselbe unter keinen Umständen fallen gelassen werden könne. Die „Corresp. Stern“ weist ebenfalls auf energische Schritte hin, welche die Regierung vorbereite, um der Kreisordnung entgegenstehende Hindernisse zu beseitigen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ludwigslust, 27. Oct. Der Kaiser ist heute Abend 8 Uhr hier eingetroffen.

Paris, 27. Oct. Bei den Nachwahlen zu den Gemeinderathswahlen wurde der Candidat der radicalen Partei, Lamouroux, mit 2842 Stimmen gewählt.

Madrid, 26. Oct. Die Bureaux des Congresses haben entschieden, daß der Antrag, den früheren Minister Sagasta wegen ungesetzlicher Verwendung von Staatsgeldern in Anklagezustand zu versetzen, am Montag zur Verhandlung gelangen soll.

Kragujevacz, 27. Oct. Die Skuptschina hat heute die Postconvention mit Rumänien angenommen, und wird dieselbe sofort in Wirksamkeit treten.

Deutschland.

X Berlin, 27. October. Nichts natürlicher, als daß sich jetzt ein gewaltiger Pessimismus der Abgeordneten links vom Präsidentenstuhle bemächtigt und daß diese Stimmung auch noch rechts über die Freiconservativen hinweg ihre Wirkung übt. In den Reihen dieser Landboten bezweifelte man sofort das Gerücht von dem bevorstehenden Erscheinen des Reichskanzlers im Herrenhause. Nicht an ihm, der sich eben nur verstimmt von der Reform der Kreisordnung zurückgezogen, liege es, daß die hochconservativen Pairs sich zu Frondeurs gegen die Regierung machen, sondern man müsse die Einflüsse höher hinauf suchen. So äußern sich jene Mitglieder der Rechten im Abgeordnetenhause, deren Contact mit der Umgebung des Hofes wohlbekannt ist. Gerade in dieser Partei giebt man sich über die Wirkung des wahrscheinlichen Scheiterns der Kreisordnung keinen Illusionen hin. Sie sagen in richtiger Erkenntniß der Lage, daß die Rechte des Hauses aus den nächsten Wahlen zur Hälfte geschmolzen hervorgehen würde. Im liberalen Lager schöpft man indessen wenig Trost daraus. Das Schlagwort der Feudalen und Clericalen, die Brachlegung der neueren Gesetzgebung, habe trotz aller Verheißungen nach den opfervollen Kriegsjahren den einen Factor der Gesetzgebung zur Reaction ermuthigt. Der andere Factor wird dadurch in eine immer schärfere Opposition gedrängt und wir hören heute sonst gemäßigte Liberale die Ueberzeugung aussprechen, daß wir einer neuen Conflictsaera entgegensteuern. Vielleicht werde der Ausbruch noch in dieser Session aufgehalten werden, obgleich die liberale Majorität kaum den weitestgehenden Anträgen auf Beseitigung der amendirten Herrenhausvorlage ihre Zustimmung versagen wird. Einer derselben, den vielleicht die Fortschrittspartei stellen wird, dürfte die Wiederherstellung und en bloc-Annahme der Kreisordnung verlangen, wie sie aus dem Abgeordnetenhause hervorgegangen ist. Motiv: Unvereinbarkeit mit den Herrenhaus-Amendements und Vertagung der Reform der Kreisordnung bis zur Reform des Herrenhauses. Wie uns von Herrenhausmitgliedern mitgetheilt wird, stand das Ministerium bis zur gestrigen späten Abendstunde in lebhaftem telegraphischen Verkehr mit Barzin. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Regierung verläßliche Informationen über die Taktik der Feudalen bezüglich ihrer Endabsichten erhalten hat. Die eclatante Verwerfung der Regierungsvorlage und die Vorlegung eines Kreisordnungentwurfes, der für das ganze Land gelten soll, das ist das tactische Programm der Junkermajorität. — Die Gravamina des schleswig-holsteinischen Provinzial-Landtages haben in hiesigen Regierungskreisen besondere Beachtung gefunden. Man glaubt von dieser Seite andeuten zu können, daß die Adresse desselben sich einer besonders wohlwollenden Aufnahme seitens des Kaisers erfreuen wird. In Abgeordnetenkreisen wird diese mehr oder minder officiöse Versicherung mit Vorsicht aufgenommen. — Herr v. Winter hatte eine Conferenz mit dem Grafen Eulenburg. — Die Liberalen des Herrenhauses dürften dem Minister des Innern den Rath ertheilt haben, die Entscheidung der feudalen Majorität über den zweiten Cardinalpunkt der Kreisordnung (Zusammensetzung des Kreistages) nicht abzuwarten, sondern die Regierungsvorlage zurückzuziehen und die Landtagssession zu schließen. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß über diese Vorschläge der Telegraph nach Barzin ausführliche Mittheilungen machte. Von der Antwort und dem Beschlusse der Regierung wird es abhängen, ob die liberalen Herrenhausmitglieder bleiben oder abreisen werden. Vierzehn dieser Mitglieder haben in der gestrigen Sitzung bereits gefehlt.

— Dem Beifall, welcher dem Finanzminister ob der glänzenden Darlegung der finanziellen Verhältnisse Preußens gespendet wurde, können wir nicht so ganz zustimmen. Fast zehn Millionen Ueberschüsse, dabei die pro 1872 bewilligten Credite nicht verausgabt! Wir ersticken förmlich in unserem eigenen Fette und häufen Ueberschüsse auf Ueberschüsse. 1870 hatten wir trotz des Krieges im preußischen Staatshaushalte einen Ueberschuß von sechs Mill. die Rechnungen des deutschen Reiches ergeben pro 1871 einen überschießenden Betrag von fünf Mill. und für dasselbe Jahr hatten wir in der preußischen Finanzverwaltung einen Ueberschuß von fast 10 Mill. erzielt. Wenn der Probirstein einer guten Finanzverwaltung in der Kunst des Thesaurirens zu finden ist, schreibt die „Elb. Ztg.“, dann muß die Kritik vor dem Verhalten des Finanzministers die Segel streichen. Wenn der letztere aber die Aufgabe hat, dem Lande und den Taschen der Steuerzahler auch nicht einen Groschen mehr zu entziehen, als dies die unabweisbaren Bedürfnisse des Staates nothwendig machen, dann erscheint die lawinenartig anwachsende Schatzbildung doch in einem minder rosigen Lichte. Wir zweifeln an der Correctheit der Finanzpolitik, die auf Ueberschüsse hinarbeitet. Ueberschüsse, die von Jahr zu Jahr wiederkehren und progressiv zunehmen, sind ein sicherer Beweis dafür, daß die Voranschläge des Haushaltsetats unvollständig und fehlerhaft sind. Vom Standpunkte des Finanzministers mag das ganz gut sein; es wirthschaftet sich so bequemer und ist ein ganz dankbares Geschäft, hinterher einen großen Ueberschuß aufweisen zu können. Vom Standpunkte des Landesinteresses aus sieht sich die Sache ganz anders an. Da erscheint es wohl zweckmäßiger, die Einnahmen so zu veranschlagen, wie sie den wirklichen Verhältnissen entsprechen. Denn nur dann vermag man sicher zu beurtheilen, inwieweit die bestehenden Steuern nöthig sind, um den Staatsaufwand zu decken und was man an Steuernachlässen zu fordern berechtigt ist.

* Das „Militär-Wochenbl.“ und nach ihm die „Kreuzzeitung“, also gewiß zwei gesinnungstüchtige Quellen, klagen über unsere Beamten in Elsaß-Lothringen. Viele sehr achtungswerthe Beamte der alten Provinzen sind eben — altpreußische Beamte, ohne genügendes Verständniß der fremden Nationalität, meist voll Abneigung gegen sie, sie kleben pedantisch an ihrer Routine, verletzen oft ohne zu schrecken. Denn von oben her läßt man Milde walten, und will die Bevölkerung gewinnen. So arbeiten die Persönlichkeiten, die das Volk leiten, beherrschen und verwalten sollen, sich nicht in die Hände, sondern vielfach gegeneinander, und der wohlthuende, gewinnende Einfluß von oben, wird oft durch Härte, Ungeschicklichkeit und Beamten-Willkür der Subalternen paralysirt.

England.

* London, 24. Oct. Neulich sprach in einer Volksversammlung wieder einmal Bradlaugh. Er ist entschieden ein Volksredner, der die Massen zu packen weiß. Er will nicht durch Gewalt, nicht durch Blutvergießen den Freistaat eingeführt sehen, sondern durch Parlamentsbeschluß. Er verficht auch, da das jetzige Herrscherhaus durch Parlamentsacte zum Throne gelangte, das „gesetzliche Recht“ der englischen Nation, durch eine andere Acte dasselbe wieder abzusetzen oder einen einzelnen Königssproß von der Regierung auszuschließen. Er tritt ganz offen und entschieden für eine solche Ausschließung des Prinzen von Wales ein. — Auf einem zu Starcroß in Devonshire abgehaltenen Kirchenmissionsmeeting, wagte Capitän Peacock, der mehrere Male die Welt umsegelt hat, zu behaupten, daß viele Missionäre einen verderblichen Einfluß auf die Heiden ausüben, und daß die Bibel an manchen Stellen abgeändert werden müßte, ehe sie gewissen Wilden, die er kenne, in die Hände gegeben werden könne. „Pall Mall“ wundert sich, daß der kühne Capitän mit dem Leben davongekommen ist, und ist überzeugt, daß es in England viele vom „Missionsgeiste“ beseelte Damen gebe, die ihn lebendig in einem Theekessel gekocht hätten, hätte er es gewagt, in der Weise zu ihnen zu reden.

Frankreich.

Das Gelbbuch, welches alle Depeschen enthält, die zwischen der französischen Regierung und Oesterreich, Italien, Belgien und der Schweiz hinsichtlich der Handelsverträge ausgewechselt wurden, ist vollendet und wird an die Mitglieder der National-Versammlung bei Eröffnung der Kammer vertheilt werden. — Am letzten Sonntag wurde in Paris das Centralcomité der „Alliance universelle des Israélites“ erneuert. Auf die Wahlliste hatte man fünf Franzosen, zehn Deutsche und zehn den übrigen Nationalitäten angehörige Juden gesetzt. Unter den Franzosen, besonders unter denen aus dem Elsaß, erregten die deutschen Namen den höchsten Unmuth, und es hieß allgemein, daß man sie streichen müsse. Als es aber zur Abstimmung kam, hatten nur fünf die deutschen Namen auf den Wahlzetteln gestrichen und die übrigen 155 dieselben angenommen. Einer von den Fünf hatte indeß einen deutschen Namen auf der Liste gelassen, nämlich den von Dr. Schwarz, Rabbiner in Köln, aber zu seiner Entschuldigung dem Namen die Worte hinzugefügt: „Bienfaiteur des Israélites français.“ — Der durch seinen Prozeß in Brest berüchtigt gewordene Jesuitenpater Dufour ist nicht aus der Gesellschaft Jesu ausgestoßen worden, sondern er hat, um alle Verleumdungen zu beseitigen, sich freiwillig von derselben ausgeschlossen, ohne daß dies Ausscheiden jedoch ein unbedingtes ist; das Alles ist mit Billigung und unter dem Segen des Papstes geschehen. Der Pater Dufour selbst theilt der Welt diese wichtige Nachricht durch ein aus Bourges an einen Freund gerichtetes Schreiben mit.

Italien.

Rom, 23. Oct. Rattazzi wird mit dem König in Neapel eine Zusammenkunft haben und dann hier eintreffen. Man arbeitet daran, im Fall einer Krisis ihn zum Minister zu machen. Die Leute der Versöhnung mit dem Papstthum intriguiren dagegen für Minghetti, der um so mehr für ein clericales Ideal gelten kann, da er früher selbst Minister Pius des Neunten war. Ob Rattazzi, der listige Intriguant, an dem das unselige Andenken von Aspromonte haftet, oder Minghetti, der ehemalige Minister des Papstes, ist in so fern gleich, weil beide die italienische Regierung unmöglich auf den Weg des Fortschritts zu führen vermögen. — Aus dem Vatican berichtet man, daß der Papst sein Testament gemacht und über alle Gegenstände von größerem Werth sowohl zu Gunsten seiner Familie als seiner Umgebung disponirt habe. Alle Tage werden übrigens aus dem Vatican Kisten gebracht, die zuerst in den Palast des Vicariats und dann nach Marseille adressirt auf die Eisenbahn geschickt werden. Man sagt, sie enthielten lauter Kostbarkeiten, und zwar solche, welche der italienischen Nation gehören und ihr somit heimlich von den Pfaffen geraubt werden. — Die Municipalität hat bereits bezüglich der Tiber-Kais ihre Erklärung abgegeben und sich zur Herstellung der Arbeiten bereit erklärt; die Vorarbeiten sollen sogleich in Angriff genommen werden, um den Bau an den bedrohten Punkten so rasch als möglich beginnen zu können. Der Präfect betrachtet den Bau der Tiber-Kais mit Recht als eine Lebensfrage für Rom und als eine Ehrensache für sich.

Rußland.

Warschau. Der im März dieses Jahres aus Posen ausgewiesene polnische Emigrant Victor Hlacko, der, wie seiner Zeit gemeldet, auf Grund des kaiserlichen Amnestieerlasses im Juni nach Warschau zurückkehrte und bald nach seiner Rückkehr verhaftet wurde, ist vor einigen Tagen nach mehrmonatlicher Untersuchungshaft nach dem Innern Rußlands deportirt worden. — Mit Genehmigung der Behörde werden hier gegenwärtig Beiträge zur Renovirung des in der Krakauer Vorstadt stehenden Kopernikus-Denkmals gesammelt. Dies Denkmal ist ein Meisterwerk Thorwaldsens und soll renovirt werden zu Ehren des 400jährigen Geburtstages des berühmten Entdeckers des Weltsystems. — Auf Anordnung des Statthalters Grafen Berg ist hier unter dem Vorsitz des Ober-Polizeimeisters ein Comité zu dem Zwecke zusammengetreten, durch geeignete sanitätspolizeiliche Maßregeln der Verbreitung der Cholera entgegenzuwirken.

Meteorologische Depesche vom 28. October.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	338,0	+ 0,8	O	schwach	bedeckt.
Helsingfors	338,6	+ 1,3	OSO	schwach	bedeckt.
Petersburg	339,4	+ 1,2	SO	schwach	bedeckt.
Stockholm.	337,5	+ 3,4	O	schwach	bedeckt, Regen.
Moskau ..	332,7	+ 3,8	NW	mäßig	bewölkt.
Memel ...	336,8	+ 6,0	SO	schwach	bedeckt.
Flensburg.	334,9	+ 5,0	Windst	—	heiter.
Königsberg	336,4	+ 5,4	SW	s. schw.	bedeckt, Nebel.
Danzig ...	336,4	+ 2,7	W	fst. stille	heiter.
Putbus. ..	332,9	+ 6,4	SO	schwach	wolkig.
Stettin ...	336,8	+ 5,3	SW	schwach	trübe.
Helder. ...	334,8	+ 7,5	S	s. schw	—
Berlin ...	335,4	+ 4,3	S	schwach	heiter.
Brüssel...	332,5	+ 8,8	NNO	schwach	sehr bewölkt.
Köln	331,6	+ 7,1	W	mäßig	ziemlich heiter.
Wiesbaden	330,6	+ 7,6	SW	stark	bewölkt.
Trier.....	328,5	+ 8,0	NO	mäßig	trübe.
Paris	332,3	+ 10,2	SSW	schwach	bed., regnerisch.

Ueber den Stiegenhaus-Einsturz am Schottenring

bringt die „N. fr. Pr.“ folgenden Bericht: Auf dem Schottenringe führt der Bauunternehmer Oetzelt den Bau einer aus drei Häusern bestehenden Gruppe aus, deren Hauptfaçade dem Schottenring zugekehrt ist, während die linke Seitenfaçade die Front gegen die Währinger Hauptstraße bildet. Der Bau war bereits so weit vollendet, daß mit dem Abtragen der Außengerüste begonnen wurde, und im Innern der drei Häuser nur noch der Verputz der Mauern zu besorgen war. Mit dieser Arbeit war im Stiegenhause des Mittelgebäudes der ganzen Baugruppe eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigt, als plötzlich die Traversen des Gewölbes im vierten Stockwerke nachließen, in Folge dessen die eisernen Schließen rissen, das Gewölbe einstürzte und auch die zwei anstoßenden Seitenmauern des Stiegenhauses zum Einsturze brachte. Die Last dieser Mauerwerke stürzte nun auf das Gewölbe des dritten Stockwerkes, durchschlug dieses ebenso wie die Gewölbe des zweiten und ersten Stockwerkes, ja durchbrach selbst das Kellergewölbe. Selbstverständlich wurden von der Wucht des Einsturzes, der mit weithin hörbarem dumpfen Getöse erfolgte, auch die im Innern des Stiegenhauses noch befindlich gewesenen Gerüste zusammengebrochen und die dicksten Stützbäume wie Strohhalme geknickt. Noch ließ sich im ersten Momente, als die aufwirbelnde Staubwolke sich verzogen hatte, die ganze Größe des Unglückes nicht ermessen, und man wußte nicht, wie viele Arbeiter dem Einsturze zum Opfer gefallen waren. Durch das Gebälk und den Schutt drangen die schmerzlichsten Klagelaute der Verschütteten und spornten die von den nahen Bauten zusammengeströmten Arbeiter zu fast übermenschlichen Rettungsversuchen an. Um halb elf Uhr war der Einsturz erfolgt, und schon eine halbe Stunde später waren sechs Arbeiter, wenngleich zumeist schwer verletzt, doch noch lebend zu Tage gefördert. Einen siebenten Arbeiter zog man todt, als einen bis zur vollen Unkenntlichkeit zerquetschten Fleischklumpen aus den Trümmern hervor. Eine sofort vorgenommene Verlesung der Namen sämmtlicher auf dem Baue beschäftigt gewesenen Leute ergab noch den Abgang von drei Arbeitern. Fast unterliegt es keinem Zweifel, daß auch diese unter den Trümmern begraben liegen. Leider mußten die Rettungsarbeiten sistirt werden, da fortwährend in den einzelnen Stockwerken sich größere oder kleinere Mauerstücke loslösten, in den leeren Stiegenraum hinabfielen, und so jede weitere Bemühung nur mit der Gefahr neuerlicher Unglücksfälle verbunden gewesen wäre. Unter Anleitung der Ingenieure des Stadtbauamtes mußte deshalb zunächst zur Spreizung der Einsturz drohenden Mauern und zur Herstellung eines Noth- und Schutzgerüstes geschritten werden; dann erst kann an die Beseitigung des Schuttes gegangen werden, um zu den Leichen der Verunglückten zu gelangen.

Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge sammelte sich bald vor dem Unglückshause an und folgte mit größter Spannung dem Fortschritte der Rettungsarbeiten. Sicherheitswachmänner zogen einen dichten Cordon um das ganze Gebäude, um den ungestümen Andrang der Menge abzuwehren.

Eine Luftreise von Halle nach Delitsch

beschreibt Dr. Albrecht mit folgenden interessanten Einzelnheiten. Wir stiegen um 4 Uhr in Leipzig auf. Das Steigen ging sehr rasch, so daß wir jede Minute etwa 4–500 Fuß höher kamen; das Barometer fiel in jeder Minute um 10 Millimeter. Unter uns war die Atmosphäre ganz rein, so daß wir z. B. die dahinbrausenden Dampfzüge an den Rauchsäulen erkennen konnten, die wie ein weißer Zwirnfaden sich ausnahmen. Entferntere Gegenstände waren indessen von einem wogenden Nebelmeere bedeckt, welches schon bei zwei Meilen Entfernung so intensiv war, daß keine Details auf der Erdoberfläche mehr zu erkennen waren. Aus diesem Nebelmeere, dessen Mächtigkeit, wie ermittelt, circa 2500 Fuß betrug, ragten nur die Gipfel höherer Berge, diese aber mit größter Klarheit hervor, so daß wir mit Sicherheit die Höhen des Erzgebirges, Fichtelgebirges, Thüringens und den Brocken erkennen konnten. Ueber diesem wogenden Nebelmeer stand im wolkenlosen, tiefblauen Firmamente die strahlende Sonne, die wunderbarsten Beleuchtungseffecte hervorbringend. Wir befanden uns hier etwa um 4½ Uhr 5700 Fuß über dem Erdboden, 6064 Fuß über dem Ostseespiegel, 524 Fuß über dem Rigi. In dieser Höhe hatten wir noch die selten hohe Temperatur von 12 Grad Wärme. Der Ballon begann hier zu fallen. Man verminderte die Fallgeschwindigkeit durch Abfall von Ballast (Sandsäcken 2c.). Um 5 Uhr 6 Min. hatten wir uns bis auf 150 Fuß der Erde genähert. Doch wollte der Anker nicht fassen. Einmal saßen wir auf einer Baumkrone, welche der Anker gefaßt hatte, fest. Durch Oeffnung der Ventile entwich das Gas indessen rasch, so daß wir bald mit der Gondel den Erdboden berührten, nachdem wir erst vom Baume wieder etwas in die Höhe gegangen waren. Um etwa 5½ Uhr waren wir zur Erde, eine halbe Stunde vorher circa 6000 Fuß über derselben in lichten Höhen. Der Ballon ist 48 Fuß hoch und faßt 42,000 Kubikfuß Gas. Das Gewicht des Ballons beträgt 2 Ctr. 70 Pfd. Sein Netz wiegt 1 Ctr., die Gondel 80 Pfd., Anker und Seil 70 Pfd. Das ganze Fahrzeug hat also ein Gesammtgewicht von etwa 6½ Ctr. Die Luftreise fand am 20. October d. J. statt.

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsregister ist heute bei der unter No. 223 mit der Firma

Danziger Actien-Bierbrauerei

eingetragenen Actien-Gesellschaft vermerkt worden, daß der Kaufmann **Julius Schwager** hierselbst, bisher Director der Gesellschaft, durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 25. October 1872, aus seiner Stellung entlassen worden ist.

Danzig, den 26. October 1872.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (7464)

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der Kunst- u. Gewerkschule, welcher nach dem Ausscheiden des Professors **Schultz** aus seinem Amte eine kurze Unterbrechung erfahren hat, soll am Sonntag, den 3. d. M., wieder begonnen werden. Die fernere Leitung der Anstalt ist einstweilen dem Direktor der Kgl. Provinzial-Gewerbeschule Herrn **Dr. Grabo** übertragen. Diejenigen jungen Leute, welche an dem Unterricht Antheil zu nehmen beabsichtigen, haben sich am Sonntag, den 3. November cr., von Morgens 8 Uhr ab im Schullokal bei dem Herrn Direktor **Dr. Grabo** anzumelden.

Danzig, den 24. October 1872.

Königliche Regierung.
Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. October 1872 ist die hieselbst bestehende, auf Jeanette Wolff durch Vertrag übergegangene Handelsniederlassung „Isaac Wolff zu Berent" unter derselben Firma in das diesseitige Firmen-Register unter No. 48 eingetragen.

Berent, den 11. October 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. October 1872 ist in das hiesige Procuren-Register eingetragen, daß der Buchhalter Julius Lewy in Berent von der Handlung Isaac Wolff in Berent ermächtigt ist, die Firma „Isaac Wolff" per procura zu zeichnen.

Berent, den 11. October 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Ausgebot.

Zwei an Herrn Kaufmann J. A. Büttler in Eydtkuhnen zustehende rechtskräftige Forderungen von zusammen 63 Rt. 21 Sgr. 6 ₰ (je 31 Rt. 25 Sgr. 9 ₰) nebst Verzugszinsen zu 6 % vom 16. März / 16. Juni 1867, unbezahlte Accordquoten auf eine, bei dem 1866 ausgebrochenen Concurse angemeldete Forderung von 424 Rt. 24 Sgr. 6 ₰, hypothekarisch sichergestellt, sind wir beauftragt worden zu verkaufen.

Gefällige Offerten wolle man an das Schuldeneinziehungs- und Auskunftsbureau „Vorsicht" in Leipzig richten.

Neu erschien und ist bei mir zu haben:

Die Anlage von

Bierbrauereien,

mit Berücksichtigung der **Wiener Brauart** von Fasbender. Mit einem Anhang über Mälzerei und **Anlage von Malztennen**, die neueren Construktionen der Maischmaschinen u. die **Kelleranlagen in Bierbrauereien.** Mit Holzschnitten. Preis 1 Rt. (Leipzig, Baumgaertner's Buchhandlung.)

L. G. Homann, Jopeng. 19,
Buchhandlung in Danzig.

Militair-Examina.

Beginn neuer Curse zur sichern Vorbereitung in möglichst kurzer Zeit zum **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw.-Examen, Reife für Prima, Kadettencorps. Pension gut.**

Berlin, Schillstraße 19.

E. Bormann,
(5714) Hauptmann a. D.

Allerletzte Frankfurter Lotterie.

Beginn der 1. Ziehung am 5. November d. J. Ganze Loose à 3 Rt. 13 Sgr., halbe à 1 Rt. 22 Sgr., viertel à 26 Sgr. versendet

M. Morenz in Frankfurt a/M.

P. S. Da voraussichtlich zu dieser letzten Lotterie die noch vorräthigen Loose sehr rasch vergriffen sein dürften, so bitte ich Aufträge **schleunigst** an mich gelangen zu lassen.

D. O.

Körperschönheit durch Pflege der Haut.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Wien, 12. Mai 1872. Ihre Malzseifen und Malzpomaden sind die besten Toilettenmittel; erstere macht die Haut zart und fein, letztere verschönert das Hauptthaar. (Mediz. Zeitschriften von Dr. **Hirschfeld** — Ischl, Dr. **Schnitzler** und Dr. **Markbreiter** in Wien.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Mit kinderlosen Frauen

wünscht eine ältere sehr erfahrene Dame, Mutter und Großmutter zahlreicher Kinder und Enkel, in deren eigenem Interesse in Correspondenz zu treten. Gefällige Zuschrift unter „**Kinder bringen Segen Nr. 9**" poste restante **Wien** erbeten. Briefe werden innerhalb eines Monats beantwortet.

Auf ländl. Besitzungen sind 9—10,000 Rt. Stiftungsgelder à 5 pro Cent zu begeben Hundegasse No. 108.

Guano-Niederlage

und

Danziger Superphosphat-Fabrik,

Actien-Gesellschaft.

Revision der Düngerlager nach Analysen des Herrn Professor **Dr. Peters in Schmiegel.**

Auszüge aus der Land- und Forstwirthschaftlichen Zeitung No. 18, 25 und 42, laut Bekanntmachungen der **Haupt-Verwaltung des Vereins Westpreußischer Landwirthe:**

	die Analyse ergab:	der Preiscourant garantirt:
I. vom 25. April 1872.		
Superphosphat No. 19		
Phosphorsäure im Ganzen . .	16,99 %	
davon in Wasser löslich . . .	15,20 %	14 %
Stickstoff	3,47 %	3 %
Superphosphat No. 27		
Phosphorsäure im Ganzen . .	21,54 %	
davon in Wasser löslich . . .	20,74 %	20 %
Chilisalpeter		
Hygroskopisches Wasser . . .	2,05 %	
Schwefelsaures Natron . . .	0,64 %	
Chlornatrium	1,09 %	
Unlösliches (Schmutz)	0,15 %	
Salpetersaures Natron	96,07 % = 15,82 % Stickstoff	15 %
II. vom 14. October 1872		
Fünffach concentrirtes Kalisalz		
Hygroskopisches Wasser . . .	1,25 %	
Unlösliches (Schmutz)	0,61 %	
Schwefelsaurer Kalk	0,79 %	
Chlormagnesium	0,56 %	
Chlorkalium	78,77 % = 49,76 % Kali	50 %
Chlornatrium	17,95 %	
Superphosphat No. 23		
Phosphorsäure im Ganzen . .	18,23 %	
davon in Wasser löslich . . .	17,10 %	17 %
III. vom 14. Juni 1872		
Stickstoffhaltiges Superphosphat No. 14		
Stickstoff	2,46 %	2—3 %
Phosphorsäure im Ganzen . .	14,34 %	
davon in Wasser löslich . . .	9,22 %	9—10 %

Das Fabrikat befindet sich also mit den garantirten Gehalten in guter Uebereinstimmung, wie dies auch bereits früher bestätigt wurde.

Martiny.

Herings-Auction.

Freitag, den 1. November, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren F. Boehm & Co. über:

eine Partie Norwegische Fettheringe K. K., K., K. M. & C.

so eben per „Lyna", Capt. Baarsen, eingetroffen und eine Partie

Breitlinge und Tornbellies

vom diesjährigen Fange.

Mellien. Joel.

Bekanntmachung.

Wir übernehmen von jetzt ab die Einrichtung von Privat-Gasleitungen innerhalb der Gebäude, sowie die Anlage von Gaswerken für Oel und Steinkohlengas für den kleinsten Bedarf in Fabriken, Bahnstationen, einzelnstehende Güter ꝛc., sowie für städtische Communen, und fertigen Pläne und Kostenanschläge im Auftrage zu billigsten Preisen.

Danzig, den 29. October 1872.

Baumgardt & Lehmann,
Fabrikanten für Wasserleitung und Canalisirungs-Anlagen, Frauengasse No. 49.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die **Valuta in baarem Gelde** durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Weiss Leinen, Handtücher, Taschentücher, Tischgedecke, Bettbezüge, Einschüttungen.	**N. T. Angerer** Danzig, Langenmarkt 35.	Flanelle, Parchende, Shirtings, Futterstoffe, Sackdrillich, Getreidesäcke.

Weberei in der Königl. Straf-Anstalt in Mewe.

Zur Discontirung, Domicilirung und zum Incasso von Wechseln, halten wir uns bestens empfohlen.

Erfurt, im Oktober 1872.

Thüringer Bank-Verein.
Moos. Floericke.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **28. November** expedirt der eiserne Schraubendampfer I. Classe **Smidt**, Capt. **Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Rt. 90, II. Cajüte Crt. Rt. 50, Zwischendeck Crt. Rt. 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Rt. 3.

Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Der Vorstand: Siedenburg, Wendt & Co. in **Bremen.**

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.
☞ Operntexte werden verliehen in der **Dentler'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.**

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Wir empfingen direct von **Spanien** große **Sendung Esparto, vorzügliche Qualität** und offeriren dasselbe zu sehr billigen Preisen. (7449)

E. Ancion & Schnerzel,
Berlin, Wilhelmstr. 49.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich Langenmarkt No. 21 eine Commandite errichtet habe. In derselben werden meine Fabrikate, echte schöne Thorner Pfefferkuchen stets zu haben sein. Bitte dieses mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, und gebe ich die Versicherung, daß ich stets eine gute Waare liefern werde. Wiederverkäufer erhalten den üblichen Rabatt.

Herrmann Thomas,
Pfefferkuchen-Fabrikant in Thorn.

Unterleibs-
Hämorrhoidal- | **R. F. Daubitz'scher Magenbitter*)** fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz,** Berlin, Charlottenstraße 19. | Stuhlverstopfung.
Magenbeschwerden.

Epilepsi (Fallsucht) heilt briefl. unter Garantie
Dr. Olschowsky, Breslau.

Schreibe-Unterricht für

Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (125)

Die vor circa acht Jahren in Königsdorf neu erbaute **Holländer Windmühle** bin ich Willens zum Abbruch zu verkaufen und wollen sich Kaufliebhaber, um die Mühle in Augenschein zu nehmen, direct bei mir melden. (7287)

Friedrich Tornier
in Königsdorf bei Marienburg.

Ein Haus in Zoppot wird

zu kaufen gewünscht. Adressen sub 7330 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein Landkrug mit etwas

Land wird sofort zu pachten ges. Gef. Adr. poste restante Schidlitz unter Littr. S. T.

Bei **Doerschlag in Neudorf**, Kreis Stuhm, stehen 2 Kühe, 5 und 6 Jahre alt, die noch in diesem Monat kalben, zum Verkauf.



Ein vierjähr. fetter Bulle steht zum Verkauf b.
(7465) **Fehlauer, Katznase.**

200 bis 300 Schffl. **Futterrüben** (Oberndörfer) sind zu haben in Leastrieß. (7293)

Malzkeime

sind verkäuflich Pfefferstadt 20. (7330)

Zu einem bewährten, lucrativen Geschäft wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit 10,000 Rt. Capital gesucht und Adressen unter 7386 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hypotheken-Kapitalien,

kündbar und unkündbar auf städtischen wie ländlichen Grundbesitz, im Betrage von 300 Rt. ab bis zu den **höchsten Beträgen** besorgt u. regulirt zu den billigsten Bedingungen

J. Stelter in Pr. Stargardt.

Bestellungen zum **Dampfdreschen** mit englischen Maschinen werden entgegengenommen bei **H. Müller**, Altstädtischen Graben No. 111 in Danzig.

Herren u. Damen, den gebildeten Ständen angehörig, welche an einem Lesekränzchen theilnehmen wollen, belieben ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7441 einzureichen.

Eine der älteren

Vieh-Versicherungs-Gesellschaften,

welche ihre Geschäfte in den Provinzen **Posen** und **Westpreußen** aufzunehmen wünscht,

sucht dafür tüchtige General- resp. Hauptagenten.

Bewerber, denen ausgebreitete Bekanntschaften in landwirthschaftlichen Kreisen zur Seite stehen, **wollen ihre gef. fr. Offerten** unter Angabe ihrer anderweiten Thätigkeit sub **Chiffre A. B. 569** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin,** Leipzigerstr. No. 46 gelangen lassen. (7396)

Ein tüchtiger **Conditorgehilfe** findet bei hohem Salair dauernde Condition in Bromberg bei **A. L. Reid.**

Für **Westpreußen u. Großherz. Posen** suche ich per 1. Januar k. J. einen

tüchtigen Reisenden,

dem bereits eine vorzügliche Kundschaft unter Privaten mitgegeben wird. Nur streng solide, möglichst cautionsfähige Bewerber erfahren das Nähere bei **L. Strauß,** Weinhandlung in **Mainz.** (7446)

Einen Lehrling sucht für seine Destillation und Colonialwaarenhandlung Paul Werner,
Fischmarkt 40.

Eine Schänkerin, d. poln. spr. (angen. Aeuß.) auch zieml. d. Mat.-Gesch. verst., weist nach **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 6.

1 unverh. u. 1 verh. Gärtner m. g. A. e. Hardegen.

Ein erwachsener Schüler wünscht in seine Frei-Stunden Kindern den 1. Unterricht, auch Nachhilfe in Schularbeiten zu ertheilen. Gefällige Adressen werden unter No. 7390 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine **geprüfte, erfahrene Erzieherin** sucht zu Neujahr 1873 ein anderes Engagement. Der Herr Consistorial-Rath **Reinicke** wird die Güte haben, auf gefällige Anfragen, Näheres über die Dame mitzutheilen.

Ein junger Mann, der über 6 Jahre in einem Getreidecommissions- und Speditionsgeschäft thätig und mit demselben vollständig vertraut ist, wünscht unter soliden Bedingungen Engagement. Adressen werden gefälligst unter 7435 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In unserm Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft findet ein tücht. junger Mann vonsogleich dauernde Stellung bei hohem Salair.

M. M. Reinglass u. Sohn.
Wehlau.

Buchhandlungsreisende

(Colporteure)

werden unter günstigen Bedingungen für Stadt und Land verlangt und wollen sich schriftlich wenden an

die Verlagsbuchhandlung von

E. Doering.
(7411) Berlin, Fehrbellinerstr. 89.

Ein Wirthschaftsbeamter, der über eine mehrjährige Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird bei einem Gehalte von 100—120 Rt. von gleich zu engagiren gesucht. Meldungen nimmt unter No. 7414 die Exped. dieser Zeitung entgegen.

Militair-Musiker

sucht ein Infanterie-Regiment in Schleswig-Holstein, insbesondere für Clarinette, Waldhorn, Trompete, Ventilposaune, Baryton, Helikon und Wirbeltrommel. Tüchtige Kräfte, welche gleichzeitig Saiteninstrumente, namentlich Violine und Cello spielen, können event. sofort etatsmäßig mit Zulage placirt werden. Meldungen nimmt die Annoncen-Expedition von **A. Schwibbe** in Königsberg in Pr. entgegen. (7398)

Werkführer

für eine Waffenfabrik in der Schweiz gesucht. Bewerbungslustige, welche bereits solche Posten versehen haben, wollen sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit und ihrer Ansprüche schriftlich sub L. F. 406 an **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** wenden.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinenwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt zwei Lehrlinge.

R. Hauschultz, Marienburg.

50 Rt. werd. v. Selbstdarl. geg. gr. Sicherh. g. Adr. u. 7442 i. d. Expe d. Z. erb.

Die 2. Inspektorstelle in Landechow ist besetzt.

Heute

Pale-Ale

vom Fass

in der Weinhandlung von

Josef Fuchs,
Brodbänkengasse No. 40.

Dienstag, den 29. Octbr., Abends 6 Uhr:

Erste Vorlesung

zum Besten

der Herberge zur Heimath

im oberen Saale der Concordia.

(Aufgang vom Langenmarkt).

Herr Pfarrer **Ebel** aus Schwanch (früher in Beirut) wird lesen über das Thema:

In Zelten und Hütten des Morgenlandes.

Billete zu allen 4 Vorlesungen à 1 Rt. sind bei Herrn **Ziemssen,** Langgasse 55, Billete zu dieser ersten Vorlesung à 10 Sgr. sind an der Kasse zu haben.

Der Verwaltungsrath.

Ein schwz. junger Pudel mit neusilbernem Halsbande hat sich Sonntag, 27. d. M. verlaufen. Wiederbringer erhält eine anst. **Belohnung** bei **E. G. Engel,** Speicherinsel, Milchkannengasse No. 32/33. (7456)

Groß-Mogul is ringefallen! — Fischmarkt. —

Dem Geburtstagskinde des 29. October 1872.

Wann aus den Wipfeln der **Acacien**
Der Wind die Blätter fallen läßt,
Und wann der Sturm in kurzen spatien
Auf seinem letzten Loche bläst, —

Wann auf den öden hohlen Gassen
Die Windsbraut jeden Schirm verkehrt,
Und wann in dichtgedrängten Massen
Vom Himmel Schnee zur Erde fährt, —

Wann's **Kuehlometer** niedersteiget,
So weit es Réaumur nur kann,
Und wann das **Baroskopf** uns zeiget
Zum Wechsel 'n Mal Erdbeben an. —

— Dann, Freundchen, wurdest Du geboren,
Ein cher ami à la **cliquo,**
O glücklich der, der Dich erkoren!
Heil Dir, geliebter Henryco! —

O leuchtete in weiter Ferne
Dir als ein Stern am Firmament
Noch oft des Glückes Gaslaterne,
Wie sie in unsrer Gasse brennt!

Und nun ein Hoch dem braven Kinde,
So daß die Speicherinsel kracht! —
— Spricht das Gedicht auch viel vom Winde
Es wurde ja im Sturm gemacht! —

Die scheer amiess!

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.